Hinduismus

1

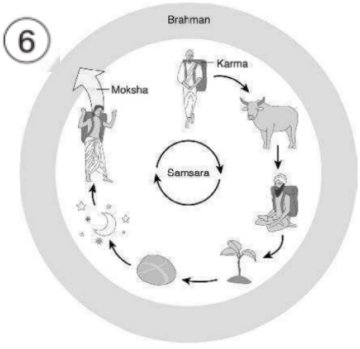
2

3

4

5

6



☐ Der Schutz der Kuh ist in den hinduistischen Religionen bis heute ein wichtiger Aspekt. Kühe gelten Hindus als unantastbar. Sie zu töten, ist undenkbar. Dies gilt Hindus als verunreinigendes Vergehen. Auch wenn nicht alle Inder Vegetarier sind, so würden sie doch niemals Rindfleisch essen.	☐ Im Hinduismus existieren verschiedene Glaubensrichtungen nebeneinander. Deshalb ist es kaum möglich, ein klares Gottesbild zu definieren. Oft wird der Hinduismus als Polytheismus bezeichnet. Aber die vielen Götter gelten manchen Hindus auch als „die vielen Gesichter eines Gottes".
☐ Religion und Gesellschaftsordnung, Kastensystem und Hinduismus sind in Indien untrennbar miteinander verbunden. Wer als Hindu auf die Welt kommt, wird in eine der vier Hauptkasten oder in die Kaste der „Unberührbaren" hineingeboren. Die Zugehörigkeit zu einer dieser Gesellschaftsgruppen bestimmt das Leben von Beginn an.	☐ Als Wege, dem Kreislauf der Wiedergeburten zu entkommen, gelten Hindus Askese und Meditation. Diese konkretisieren sich in sechs klassischen philosophischen Systemen, von denen der *Yoga* der bis heute bekannteste ist, wenn auch in Europa nur in einer eher körperbetonten Variante, dem *Hatha Yoga*.
☐ Gemäß hinduistischer Vorstellung gibt es nicht nur ein Leben und eine Schöpfung. Vielmehr existiert eine immerwährende Kette von Leben und Schöpfungszyklen, die entstehen und vergehen. Pflanzen, Tiere, Menschen, aber auch die Götter, unterliegen diesem Kreislauf. Gleich einem ständig sich drehenden Rad hält er den Lauf der Welt in Gang – man nennt ihn *Samsara*.	☐ Ehen in Indien sind arrangiert. Braut und Bräutigam werden von den Vätern ausgewählt. Sie lernen sich unter Aufsicht der Verwandten kennen. Entscheidend für die Partnerwahl sind neben kastenspezifischen Kriterien Alter, Bildung, Gesundheit und Hautfarbe. Nach der Hochzeit zieht die Frau in das Haus ihres Mannes, erhält dessen Familien- und Subkastennamen. Die Brautpartei trägt den weitaus höheren Anteil der Mitgift.

Angaben zu den Urhebern und Lizenzbedingungen der einzelnen Bestandteile dieses Dokuments finden Sie unter
https://www.tutory.de/entdecken/dokument/hinduismus

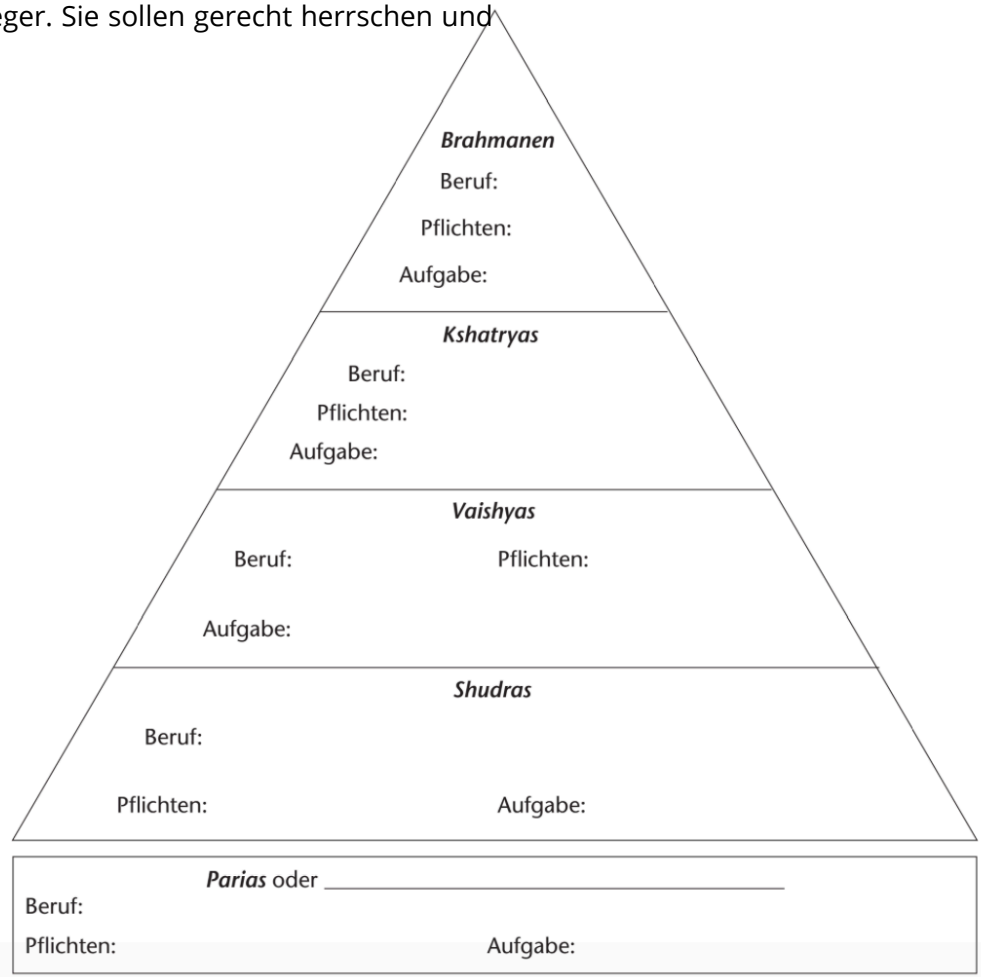
 Shiva	Dieser Gott ist der Gott der Zerstörung sowie Erneuerung. Erst wenn etwas Altes zerstört wird, kann etwas Neues entstehen. Er hält eine **Trommel** die als Symbol für die Schöpfung der Welt gilt. Ebenso hält er einen **Dreizack** und sitzt auf einem **Tigerfell**.
 Vishnu	Dieser Gott gilt als Gott der Güte. Er beschützt die Menschen vor dem Bösen und wird als Erhalter der ewigen Ordnung verehrt. Eine **vielköpfige Schlange** beschützt ihn. Aus seinem Bauchnabel wächst eine **Lotusblume**, welche den Gott Brahma trägt. Wodurch die gegenseitige Verbindung der Götter deutlich werden soll.
 Ganesha	Er beseitigt Probleme und ist der Beschützer der Weisheit. Der **Elefantenkopf** symbolisiert, dass man mit dem kleinen, menschlichen Kopf die Welt und das Universum gar nicht begreifen kann. Dieser Gott reitet auf einer **Maus**, welche ein Symbol für Klugheit ist.
 Brahma	Ist der Schöpfergott. Weltentstehung und Weltuntergang wechseln sich im Hinduismus ab. Wenn dieser Gott erwacht, dann erschafft er die Erde neu. Er wird mit vier **Köpfen** dargestellt, damit er alle vier Himmelsrichtungen überblicken kann. Außerdem hat er **vier Arme.** In seinen Händen hält er die Veden (Schriftrollen), eine **Muschel** und **Gebetsperlen**.

Angaben zu den Urhebern und Lizenzbedingungen der einzelnen Bestandteile dieses Dokuments finden Sie unter
https://www.tutory.de/entdecken/dokument/hinduismus

1

Kastenwesen

Im Hinduismus sind die Menschen aufgrund ihrer Unterschiedlichkeit in Gruppen eingeteilt. Diese nennt man Kasten. In jeder Kaste gibt es bestimmte Rechte,
Pflichten und Fähigkeiten.
Durch die Geburt wird man in eine bestimmte Kaste hineingeboren und kann sie das ganze Leben lang nicht verlassen. Heiraten kann man auch nur innerhalb seiner Kaste. Erst durch die Wiedergeburt kann man in eine andere Kaste gelangen. Obwohl in Indien das Kastensystem abgeschafft wurde, ist es dennoch immer noch wichtig für Hindus.
Die oberste Gruppe bilden die Brahmanen.
Zu ihnen gehören Priester und Gelehrte. Sie deuten die heiligen Schriften und leiten Gottesdienste.
Danach folgen die Kshatriyas.
Das sind Beamte, Soldaten, Adelige und Krieger. Sie sollen gerecht herrschen und Schwache unterstützen.
Zur dritten Gruppe gehören die Vaishyas. Das sind Kaufleute, Geldverleiher und Händler. Diese sind dafür zuständig, dass die Wirtschaft gut läuft.
Die ersten drei Kasten gehören zu den angesehensten Schichten in der Gesellschaft.
Schudras gehören der vierten Gruppe an. Zu ihr zählen z.B. Bauern, Landarbeiter, Ölpresser, Weber und Schneider. Alle diese Berufsgruppen müssen die drei ersten Kasten als Diener unterstützen.
Auf der untersten Stufe stehen die Parias (die Unberührbaren). Sie gehören zu keiner Kaste und müssen die schmutzigsten Arbeiten machen. Dazu gehören zum Beispiel Metzger, Schmiede, Straßenreiniger oder Fischer. In der Gesellschaft gelten sie als unrein, sodass keiner ihnen zu nahe kommen möchte.



Angaben zu den Urhebern und Lizenzbedingungen der einzelnen Bestandteile dieses Dokuments finden Sie unter
https://www.tutory.de/entdecken/dokument/hinduismus

Der Glaube an die Wiedergeburt

Samsara bedeutet auf Sanskrit* wörtlich „beständiges Wandern“. Der Hindu glaubt an einen immerwährenden Kreislauf von allem, was existiert: Es ist ein Kreislauf von Werden und Vergehen. Dieser Kreislauf schließt auch den Kreislauf von immer neuen Wiedergeburten der Seele mit ein.

Karma bedeutet auf Sanskrit „Wirken“ oder auch „Tat“. Karma nennen Hindus und Buddhisten ein Gesetz von Ursache und Wirkung. Wie die Seele wiedergeboren wird, hängt vom Karma ab. Jede Tat eines Menschen – ob physisch oder geistig (z. B ein Gedanke) – hat für den Hindu eine Folge, die durchaus auch erst in einem neuen Leben wirksam wird. Auf eine gute Tat folgt eine Belohnung und auf eine schlechte Tat Strafe und Leid. Das Karma wägt durchaus gute gegen schlechte Taten ab, sodass schlechte Taten durch gute Taten aufgewogen, allerdings nicht gelöscht werden können.

Am Ende jeden Lebens ergibt sich eine Bilanz: Wer mehr Gutes als Schlechtes tut, besitzt danach ein gutes Karma. Das wird die Wiedergeburt im neuen Leben beeinflussen. Der Mensch darf auf ein angenehmes neues Leben hoffen.

Wer sich an die vorgegebenen Regeln nicht hält, jemanden bestiehlt oder sogar Lebewesen oder einen anderen Menschen tötet, wird im nächsten Leben im Kreislauf der Wiedergeburten bestraft. Vielleicht kommt er als Tier zur Welt oder er wird in einer niedrigen Varna wiedergeboren.

Für einen Hindu bedeutet dieser Kreislauf immer wieder neues Leiden („Dukkha“). Diesen Kreislauf zu verlassen und im Brahman, der „Weltseele“, zur Ruhe zu kommen, ist deswegen das große Ziel aller Hindus. Denn niemand will ewig leiden, jeder will diesem Kreislauf entgehen.

Dies ist aber nur demjenigen möglich, der alle Bindungen, Begierden und Wünsche loslassen kann. Wenn dies gelungen ist, ist die Seele nicht mehr dem Kreislauf unterworfen, sie ist erlöst. Die Hindus sprechen dann von „Moksha“ und die Buddhisten von „Nirwana

① Ergänze den Lückentext mithilfe deiner Erkentnisse aus dem Spiel.

Kasten, Regeln, Tier, höhere, tiefere, schlechtes, Fehler, Regeln, Tier, wiedergeboren, Karma, Taten,

Hindus glauben, dass sie nach dem Tod als neues Wesen _____ werden. Sie können in den Verschiedenen _____ als Parias oder als _____ wiedergeboren werden. In welcher Form sie wiedergeboren werden, hängt von dem _____ ab, das sie in ihrem vorherigen Leben gesammelt haben. Bei Karma handelt es sich um die _____ und die Lebensweisen des Einzelnen. Hat ein Mensch viel _____ getan und sich an die _____ gehalten, dann sammelt er gutes Karma. In seinem neuen Leben steigt er deshalb in eine _____ Kaste.

Beispiel für gutes Karma aus dem Spiel: _____ ,

_____

Hat ein Mensch in seinem Leben viele _____ gemacht und sich nicht an die _____ gehalten, sammelt er _____ Karma. In seinem neuen Leben wird er deshalb in einer _____ Kaste wiedergeboren. Beispiele für schlechtes Karma aus dem Spiel:

_____ , _____

Angaben zu den Urhebern und Lizenzbedingungen der einzelnen Bestandteile dieses Dokuments finden Sie unter
https://www.tutory.de/entdecken/dokument/hinduismus